

## 6. Sonntag im Jahreskreis

Genau wie in der letzten Woche hören wir auch heute, dass Jesus einen Menschen heilt.

Wer Aussatz hatte, war nicht einfach nur krank. Die Leute hatten Angst vor Menschen mit Aussatz. Deshalb musste die Aussätzigen immer auf sich aufmerksam machen. Mit Klappern oder Schellen mussten sie die anderen warnen. Schlimmer als die Krankheit war deshalb für viele Aussätzige, dass sie ganz allein und einsam waren.

Normalerweise machte man einen großen Bogen um Aussätzige. Aber Jesus nicht. Er geht nicht weg. Das ist schon viel für den Aussätzigen, dass überhaupt ein Mensch mit ihm spricht. Und so nimmt er allen Mut, um Jesus zu bitten, ihn gesund zu machen. Und Jesus heilt ihn tatsächlich.

Jesus möchte nicht, dass alle Welt davon erfährt. Er will nicht, dass die Menschen nur zu ihm kommen, weil er besondere Dinge tut. So sagt er dem Mann, er soll nicht weiter erzählen, was Jesus ihm getan hat, aber der Mann freut sich so, dass er wieder gesund ist.

Das kennst du sicher auch: Wenn du über etwas sehr froh bist, dann kannst du das nicht für dich behalten, alle sollen erfahren, dass du dich freust, so geht es auch dem Geheilten. Er muss allen Leuten erzählen, dass Jesus ihn gesund gemacht hat, weil das eigentlich unmöglich ist! Aber Jesus möchte das nicht. Er will, dass es den Menschen gut geht und dass sie nicht mehr allein sind. Das ist wichtiger als ein Superstar zu sein.

Zufällig ist heute noch ein besonderer Tag. Der aber gut zum Evangelium von heute passt.

Am 14. Februar ist der Gedenktag des heiligen Valentin, „Valentinstag“ :)

Jesus zeigt den Menschen zu seiner Zeit Gottes grenzenloser Liebe, in der alle Menschen geborgen sind, egal ob die Gesunden oder die Kranken.

In dieser Nachfolge lebte fast dreihundert Jahre später der heilige Valentin.

Wie beim heiligen Blasius gibt es viele Legenden um den heiligen Valentin. Nach einer Überlieferung war Valentin ein armer Priester, der unter dem nicht christenfreundlichen Kaiser Claudius II. in Rom lebte. Er soll den frisch verheirateten Paaren Blumen, aus seinem Garten geschenkt haben. Außerdem sollen die Ehen, die durch ihn geschlossen wurden, immer unter einem guten Stern gestanden haben.

Auch er hat der Überlieferung Kranke geheilt, so soll er auch ein blindes Mädchen geheilt haben. Valentin hat Soldaten, die laut kaiserlichem Befehl unverheiratet bleiben mussten, getraut. Vermutlich war dies der Anlass, dass Valentin am 14. Februar des

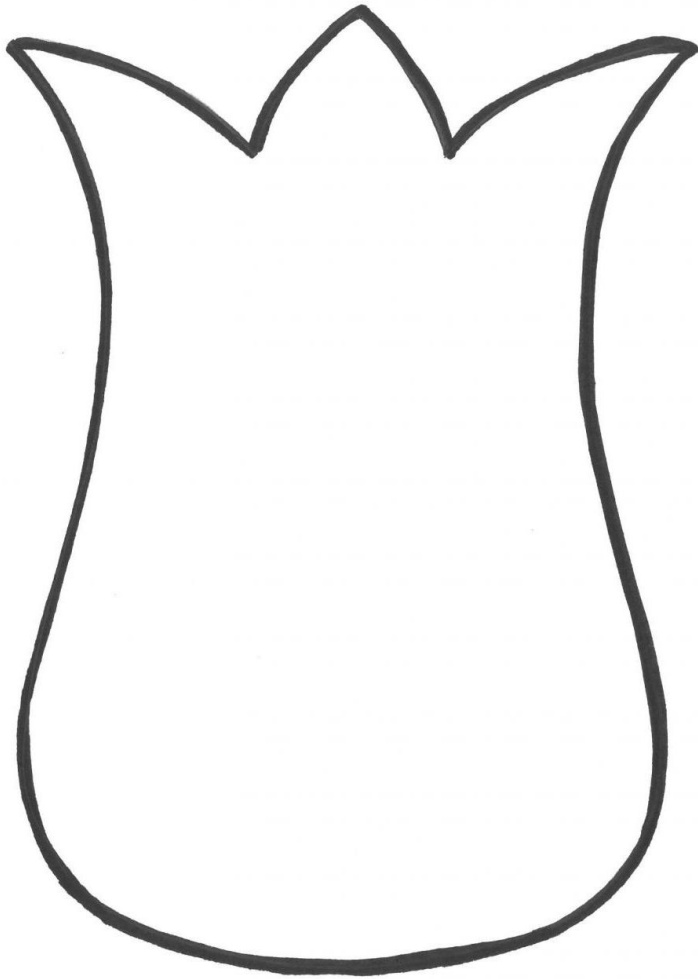


Jahres 269 auf Befehl von Kaiser Claudius II. in Rom zum Märtyrer wurde. Der heilige Valentin gilt als Patron der Liebenden, Verlobten und Verheirateten.

In vielen Ländern gibt es die Tradition seinen Lieben an diesem Tag Briefe zu schreiben. Deshalb gibt es auch Sonder Briefmarken zu diesem Heiligen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Bildquelle: Joachim Schäfer - <a href="http://www.heiligenlexikon.de">Ökumenisches Heiligenlexikon</a> am 11.02.2021

Wahrscheinlich kennst du die Tradition, dass sich Menschen die sich gerne haben an diesem Tag Blumen schenken. Vielleicht kennst du ja auch jemanden den du gern hast und dem du gerne Danke sagen willst.



Vielleicht willst es auch mit Blumen sagen.

Die Blumenvorlage kannst du ausdrucken, anmalen und ausschneiden. Überleg dir wem du Danke sagen willst, dass er oder sie dich lieb hat und für dich da ist. Dieser Person kannst du deine Blume schenken.

Dieser Heilige und auch der Heilige Blasius zeigen uns als Vorbilder, wie wir nach dem Vorbild Jesus leben können.

In manchen alten Kirchen gibt es Kreuzes Darstellungen in denen Jesus die Arme fehlen. So gibt es ein Gebet aus dem 14. Jhr. Das anschaulich macht warum die Hände fehlen.



Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,  
um seine Arbeit heute zu tun.  
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,  
um Menschen auf seinen Weg zu führen.  
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,  
um Menschen von ihm zu erzählen.  
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.  
Gebet aus dem 14. Jahrhundert<sup>2</sup>

Wer noch mehr über den Heiligen Valentin erfahren will kann unter  
<https://www.katholisch.de/video/24917-valentin-kurz-erklaert> mehr erfahren.

Wir können mit unseren Händen viel Dingen machen. Liebende halten sich oft stundenlang ohne Worte an der Hand. Die Hände können so viel sagen, helfen und heilen.

Male deine Hand auf das Blatt und überlege was du mit deinen Händen alles Gutes machen kannst. Das kannst du in die Hand schreiben.

Ein Bild von deiner beschriebenen Hand kannst du gerne an uns mailen. Schreib bitte dazu ob wir die Hand auf der Seite veröffentlichen dürfen.

(a.pettry@schwalbachheiligkreuz.de)

---

<sup>2</sup> [www.caritas-nah-am-naechsten.de/cms-media/media-1141420.pdf](http://www.caritas-nah-am-naechsten.de/cms-media/media-1141420.pdf) am 11.02.2021

Bildquelle, privat „Alte Kapelle“ Marienburg, Zell